

**Schiebschaufel**, -schüssel s. *Schiebschaufel*, -schüssel.

**schiech** s. *scheu*.

**Schiedsmann** M. Wie schd., z. B. *Bei'n S. dou* 'tun', d. i. 'vor den Schiedsmann zitieren' [Wiss.].

**schief** Zur Abgrenzung gegen *schiefl* und *schepp* s. Bd. 3, 117, 27 ff. Nicht eigentlich mda. echt und so gut wie ausschließlich in Rdaa.: s. *gucke* 'mißbilligend ansehen', *E s. Gesicht mache* 'unzufrieden, beleidigt aussehen' [Wsl. (s. u.)], *Es geht s.* \* 'geht (mit ihm) pekuniär bergab' [Volkmarsen-Wo Hg]. *Er hat s. geladen* 'ist betrunken': s. 2, 9, 41 ff. und füge diesen Angaben noch „Schm“ hinzu. *Schiefl gewickelt* 'stark im Irrtum' *sein* wie schd. Dazu die Erweiterung s. *gewickelt* (offenbar mit dem Wickelband) und *albern gehotzt* 'gewiegt' [Netra-Ew].

Formen: *šif* Wsl. (sonst gilt dort *šeb*), Schmalk. (aber *šlōf* 'schliel'); *schiefl* mehrfach; *schäif* Wett. — Wie C. 729 und V. 351 zeigen, ungebräuchlich. Bei Hertel 207 nur neben dem S. 206 genannten *schieb*, d. i. nach unserm Ansatz *schiefl*.

**Schieflbacken** (*šif-*) M. scherzhaft für 'geschwollene Backe' [Wsl.]. Ebd. auch Spottname für jemand, der wegen einer solchen vom Militär freikommen wollte.

**Schiefe** F. Auch M.? 1. \* 'Abfall beim Flachsbrechen, -schwingen oder -hecheln' [Ow und Nordspitze unseres Gebiets bis einschl. Fk Fr Obgz. Ho Me Ew]. Gern im Pl. gebraucht. Rda. *De mott Schewwe spalern* 'spalten', d. i. \* 'der tut nichts' [Viesebeck-Wo]. Beim Fachwerkbau werden *S.n* dem Lehm beigemischt [Niederwildungen-Ed]. Im sächsischen Niederhessen sorgen gute Freunde und Freundinnen für das Bekanntwerden eines (auch nur vermutlich) entstehenden Liebesverhältnisses, indem sie nachts zwischen den Häusern der Beteiligten *Scheve* streuen (Heßler 2, 508 f.). Vgl. bei V. 348 *Schibbe*. — 2. 'Splitter von den Grannen des Getreides' [Obgz.]. — 3. Pl. 'Kopfschuppen' [Kestert-Go]. Vgl. *Schiefer* 8.

Formen: *šiwə* Hhsn.; *šiwə* Rho.; *Schiew* M. Marienbg.-Ow (nur dort M) und *Schewwe* Pl. Obgz.; *Schewen* (Pl.?) Ddrd.; *Schäben* (Pl. Nur dort ä) Eschwege; Pl. *Schiewe* Kestert. — Trotz *Schäbe* (Der große Duden 1934) und *Schebe* (Deutsches Wörterb. 8, 2380) als *S.* angesetzt im Blick auf Kluge-Götze 517 und unsere eigenen Formen. — Vgl. Woeste 228, Schambach 183, Mensing, Schleswig-Holst. Wörterb. 4, 305 und Hertel 205. — Zum Verbreitungsgebiet von *S.* 1 vgl. 2, 924, 13 f. — Vgl. das eng mit *S.* verwandte *Schiefer* sowie den Schluß der Anm. zu *Schieb* 1.

**Schiefenstall** (*Schiewe-*) M.? 'Gelaß zum Aufbewahren von Flachs(abfällen?)' [Damm-Ma].

**Schiefer** 1. M. F. 'Steinsplitter' [Bkhn.], 'Holzsplitter' [Ha Ge Fb Gi Wtfd. Unter-Wegfurth-La Petersbg.-Fu Steinwand-Gf Atzenhn.-Al Zi, He (vereinzelt), Ro Rbhsn. Ew Schm]. *Gäb Äächt, daß dr kaa* 'Schiewern ien die Finger giht' [Wtfd.]. In Wtfd. u. ö. neben mehr schd. *Splitter*. — 2. F. 'Eigenheit', 'Schrulle' in der Rda. *Die Mannsleit, honn se kee Klewwer* 'dickes Holzstück' *em Hengerschte, so doch ee Schewwer* [Obgz.]. Vgl. *schieferigsig*. — 3. F. Auch Dim. 'Anmachholz', 'Reisig' [Nister-Ow Eschr. Grünbg.-Gi Ober-Ohmen-Al Frankenbg.-Fk]. — 4. F. N. 'ofenfertiges Stück Holz' [In fast dem ganzen südwestl. an Di angrenzenden Gebiet, im Nordteil von Di und in einigen nordöstl. anstoßenden Orten, ferner Reddighsn.-Bi Laasphe-Wi, fast ganz Ma, Fk, Ki

(Nordwesten), Südosten von Zi (und Schifflb.-Zi?), He Lgsbd. Birstn.-Ge; Reuters-La?]. *Leg mal eine „Schäwwer“ Holz aufs Feuer* [Steina-Zi]. — 5. F. N. 'in etwa 1,25 m lange Knüppel zerlegtes Brennholz' [Di außer der Nordspitze, aber einschl. einiger südwestl. und östl. angrenzender Orte, Nordwesten von Wl]. — 6. F. N. 'kräftige, dicke Frauensperson' [Ha Staufenberg.-Gi Rschbg.], z. B. *e oddentlich Schiewern* [Ha]. Schimpf- und Spottwort in Bhfdn. — 7. M. F. Wie schd. 'Schiefer', 'Schieferplatte' (zum Dachdecken). In Nassau und Nachbarschaft weithin dafür *Leie* 2 f. (s. d.). — 8. (Nur?) Pl. 'Kopfschuppen' [Cass.]. Vgl. *Schiefe* 3.

G. z. T. nach der Bedeutung wechselnd: M. für 7, F. für 4 in Ebsd.-Ma, M. für 1, F. für 7 ('Schieferplatte') in Klschmkd., M. für 7, F. für 1 in Gelnhsn. — Formen: *šiwər* Wiss. Atzenhn. Ebsd.; *šiwər* Wsl.; *šifv* Schmalk.; *šiwv*, jünger *šifv* M. (7), *šifvn* F. (1) Gelnhsn.; *šiwv* Wtfd.; *šiwərs* Rho.; *šiwər* Rschbg. Lhsn. Obeg.; *šiwər* Rbhsn. — S. 4 und 5 nicht stets sicher trennbar (vgl. 122, 32 ff.). — Zum F. neben dem M. s. außer C. 727 auch Deutsches Wörterb. 9, 1 sowie Schweizer. Idiot. 8, 377 ff.; auffällig das N. — S. 2 bildliche Anwendung von 1 (vgl. *Sparren* 'Eigenheit'), S. 6 wohl solche von 5 (vgl. im Deutschen Wörterb. XI, 1, 2, S. 1342 *Trumm* A 4). — Zu S. 8 vgl. im Schweizer. Idiot. 8, 378 *Schifere* 'abgeschupptes Hautstück' u. ä. — 149, 60 ff. und Z 3 ff. fußen auf den 122, 63 bis 123, genannten Belegstellen, von denen hier nur § 52 und S. 95 fortfallen. — Vgl. K. 345, C. a. a. O., V. 207. 348 sowie Deutsches Wörterb. 9, 1 ff. — Vgl. ferner das eng mit *S.* verwandte *Schiefe*.

**Schieferbirne** (-bir) F.? heißt eine Birnenart (welche?) [Mtb.].

**schiefergrau** Wie schd. Besonders von Hühnern [Wiss.]. *Rut un schwo(r)z gitt schiewergro* heißt es, wenn ein rothaariger Bursche mit einem schwarzhhaarigen Mädchen geht oder umgekehrt [Wallau-Bi]. **schiefericht** s. *schieferig*.

**schieferig**, -richt 1. 'splitterig' [Gelnhsn. Beuern-Gi Obgz., Lhsn.?, Obeg.], 'zersplittert' [Eschr.]. Fußböden z. B. sind s. [Beuern], auch die Klauen von Kühen [Eschr.]. Vgl. *schieferzig*. — 2. 'bunt schimmernd' [Wb Ol Naunhm.-Bi], 'mehrfarbig gesprenkelt (oder gefleckt)' [Ol Wiss. Steinbg.-Scho Wett. Ma Willersdf.-Fk]. Besonders von Gefieder der Hühner. Daher in Wetterauer Mda.: *Schwoarze, weiß eann schiwuerig Komme se* (die Hühner) ... (F. v. Trais in Hessenland 18, 112).

Formen: *schieferig* Willersdf.; *šiwərix* Selt. Naunhm.: *šewərix* Obeg.; *šewərixd* (-icht nur hier) Eschr. — Vgl. zu 1 C. 728, zu 2 K. 347 und zu beidem Heinzerling und Reuter, Siegerländer Wörterb. S. 260.

**schieferigsig** (*schiwewericksig*) 'nicht klar, (geistig) nicht normal' [Etlbn.]. Vgl. *Schiefer* 2.

**Schieferkaute** F. 'Schiefergrube' [Wiss.]. Als *Schiewerkauth* schon 1562 in einer anscheinend ungedruckten Urkunde der Abtei Marienstatt-Ow.

**Schieferkätner** M. 'Arbeiter von der Schiefergrube' [Wiss.].

**schiefern** 'zu Splintern machen', 'Splitter herstellen' [Lgsbd. Röhthes-Gi], 'absplintern' [Wiss.; auch Zi?], 'Hautstückchen abstoßen' [Flb.]. (*Dann habe ich*) *Holz geschiewet* [Lgsbd.]. *Der Burre schiewert* [Wiss.]. Die Haut *schiewert* nach Masern usw. [Flb.]. Auch *sich* s. 'sich in Splitter spalten, auflösen' [Reu-